

GLARNER
PENSIONSKASSE



GESCHÄFTSBERICHT
2017

INHALT

I. Das Geschäftsjahr 2017 im Überblick	1
II. Kennzahlen	6
III. Bilanz	7
IV. Betriebsrechnung	8
V. Anhang	
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Versicherte und Rentenbeziehende	13
3. Art der Umsetzung des Zwecks	14
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	17
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	18
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage	23
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	35
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	36
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	36
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	36
VI. Bericht der Revisionsstelle	37
VII. Verzeichnis der Liegenschaften	39

**GLARNER
PENSIONSASSE**



Hauptstrasse 14
8750 Glarus
Telefon 055 646 60 90
info@glpk.ch
www.glpk.ch

Allgemein

Das Geschäftsjahr 2017 ist für unsere Pensionskasse sehr erfreulich verlaufen. Das Vermögen der Kasse war optimal auf die verschiedenen Anlagekategorien verteilt und zudem haben unsere drei Vermögensverwalter sehr gute taktische Entscheidungen getroffen. Dies bewirkte, dass auf dem Gesamtvermögen unserer Pensionskasse 2017 eine überdurchschnittliche Nettoertragsrendite von 10,7 Prozent erarbeitet werden konnte. Aufgrund des nach wie vor sehr tiefen Zinsniveaus an den nationalen und internationalen Kapitalmärkten ist dieses Ergebnis umso erfreulicher. Zum guten Ergebnis beigetragen haben hauptsächlich die boomenden Aktienmärkte und die überdurchschnittlichen Erträge bei den Anlagekategorien Immobilien und Alternative Anlagen. Mit diesem herausragenden Ergebnis befindet sich unsere Kasse deutlich über dem Durchschnitt der schweizerischen Pensionskassen. Dies ist das Verdienst aller verantwortlichen Organe und Dienstleister unserer Kasse.

Dank des hohen Ertrags aus den Vermögensanlagen erhöhte sich der Deckungsgrad der Kasse innert Jahresfrist von 100,8 auf 104,9 Prozent, obwohl der Stiftungsrat im Berichtsjahr den technischen Zinssatz wiederum um 0,25 Prozentpunkte reduzieren musste, was eine Erhöhung des Vorsorgekapitals der Rentenbeziehenden und eine Aufstockung der Umwandlungssatz-Rückstellung nach sich zog. Ebenfalls hat der Entscheid des Stiftungsrates vom Dezember 2017, aufgrund des guten Jahresergebnisses die Sparguthaben der aktiven Versicherten anstelle des BVG-Mindestzins-

satzes von 1 Prozent mit einem Zinssatz von 1,5 Prozent zu verzinsen, den Deckungsgrad zusätzlich leicht belastet. Bereits in den vergangenen Jahren war der Stiftungsrat gezwungen, den technischen Zinssatz immer wieder dem Referenzzinssatz der schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten anzupassen. Diese Anpassungen belasteten den Deckungsgrad der Kasse jeweils stark, weshalb eine Höherverzinsung der Sparguthaben der aktiven Versicherten in den Vorjahren nie möglich war. Aus diesem Grund stand für den Stiftungsrat nach dem guten Jahresergebnis 2017 ausser Diskussion, diesmal die aktiven Versicherten am Anlageerfolg teilhaben zu lassen.

Der Stiftungsrat nahm mit Genugtuung zur Kenntnis, dass der Deckungsgrad der Glarner Pensionskasse nun deutlich über 100 Prozent liegt, was die finanzielle Sicherheit der Kasse erhöht. Zudem verfügt unsere Kasse mit einem technischen Zinssatz von 2 Prozent im Vergleich zu den anderen öffentlich-rechtlichen Pensionskassen über einen guten Wert. Bezüglich des technischen Zinssatzes sollte die Talsohle nun bald erreicht sein, sodass allfällige Mehrerträge aus den Kapitalanlagen künftig für die Äufnung der Wertschwankungsreserve und weitere Optimierungen verwendet werden können.

Jahresrechnung 2017

Das eingangs erwähnte gute Ergebnis bei den Vermögenserträgen schlug sich in der Erfolgsrechnung 2017 positiv nieder. Trotz der Senkung des technischen Zinssatzes, einer ausserordentlichen Aufstockung der Um-

wandlungssatz-Rückstellung und der Höherverzinsung der Sparguthaben der aktiven Versicherten schloss die Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 33,2 Mio. (Vorjahr: Aufwandüberschuss CHF 1,7 Mio.) ab. Der Überschuss wurde der Wertschwankungsreserve zugewiesen, sodass der Deckungsgrad der Kasse auf 104,9 Prozent anstieg. Die Umwandlungssatz-Rückstellung wurde 2017 in einem Schritt auf den Zielwert von CHF 29,9 Mio. geäufnet. Dies hat den Vorteil, dass in den Jahren 2018 und 2019 keine Erhöhung dieser Rückstellung mehr notwendig sein wird.

Wie bereits erwähnt schloss die Wertschriftenbuchhaltung 2017 nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten mit einem unerwartet hohen Überschuss von CHF 80 Mio. (Vorjahr CHF 27,5 Mio.) ab, was eine Nettoertragsrendite auf dem Gesamtvermögen von 10,72 Prozent ergab. In Anbetracht der momentan tiefen Zinsen konnte ein solches Anlageresultat nicht unbedingt erwartet werden. Dank des guten Anlageresultats konnte Verschiedenes optimiert und die Wertschwankungsreserve weiter aufgebaut werden.

Die Kosten der allgemeinen Verwaltung (Geschäftsstelle, Stiftungsrat, Experte für berufliche Vorsorge, Revisionsstelle, etc.) lagen im Berichtsjahr mit CHF 0,57 Mio. im Rahmen der Vorjahre. Das ergab einen Pro-Kopf-Wert von CHF 162.- (Vorjahr CHF 159.-). Im Vergleich mit anderen Pensionskassen ist das ein günstiger Wert.

Die Bilanz weist per 31. Dezember 2017 Aktiven von CHF 830,9 Mio. aus. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr

um CHF 87,2 Mio. erhöht. Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten beträgt CHF 404,9 Mio. (Vorjahr CHF 392,1 Mio.) und das Vorsorgekapital der Rentenbeziehenden CHF 338,9 Mio. (Vorjahr CHF 323,7 Mio.). Die technischen Rückstellungen wurden gegenüber dem Vorjahr um CHF 26,5 Mio. erhöht und betragen nun CHF 42,3 Mio. Angesichts des guten Rechnungsabschlusses erhöhte sich die Wertschwankungsreserve von CHF 5,5 Mio. auf neu CHF 38,7 Mio. Diese Entwicklung ist erfreulich und gibt der Kasse eine gewisse Sicherheit. Um künftig auch auf grössere Börsenschwankungen vorbereitet zu sein, wäre für unsere Kasse eine Wertschwankungsreserve in der Höhe von rund CHF 120 Mio. ideal. Es ist somit wichtig, dass die Wertschwankungsreserve weiterhin kontinuierlich aufgebaut werden kann.

Aktuell liegt der Umwandlungssatz im Alter 65 in unserer Kasse bei 5,9 Prozent. Dieser Umwandlungssatz ist abgestimmt auf einen technischen Zinssatz von 3 Prozent. Nachdem der technische Zinssatz in den vergangenen Jahren bis auf 2 Prozent reduziert werden musste und zudem die Lebenserwartung der Rentnerinnen und Rentner während dieser Zeit weiter angestiegen ist, erleidet die Pensionskasse – solange ein Umwandlungssatz von 5,9 Prozent angewendet wird – bei den Pensionierungen Umwandlungsverluste. Diese Verluste müssen mit einer entsprechenden Rückstellung vorfinanziert werden. Längerfristig ist eine solche Unterfinanzierung für eine Pensionskasse nicht tragbar, weshalb sich der Stiftungsrat gezwungen sieht, in nächster Zeit eine weitere Senkung des Umwandlungssatzes zu prüfen.

Vermögensanlagen 2017

Das Wertschriftenvermögen unserer Pensionskasse wird von drei externen Vermögensverwaltern, die je ein Mischmandat über alle Anlagekategorien besitzen, verwaltet. Sie müssen sich an die im Anlagereglement definierte Anlagestrategie und die vorgegebenen Bandbreiten halten. Die Titelselektion erfolgt jedoch ausschliesslich durch die Vermögensverwalter. Da sich im taktischen Bereich nicht jeder Vermögensverwalter gleich verhält, bringt das der Kasse eine zusätzliche Diversifikation, wodurch die Sicherheit erhöht wird. Nebst den Wertschriften besitzt die Pensionskasse auch direkte Immobilienanlagen (25 Mehrfamilienhäuser mit total 240 Wohnungen), die von zwei Immobilien-Treuhandbüros und der PK-Geschäftsstelle verwaltet werden. Die Obligationenanlagen wurden in den letzten Jahren aufgrund der tiefen Zinsen kontinuierlich bis an die untere taktische Bandbreite reduziert und die frei gewordenen Mittel auf die Anlagekategorien Immobilien und Alternative Anlagen verteilt. Der grösste Teil des Vermögens (rund 36,5 Prozent) ist in Aktien investiert. Unsere Kasse besitzt seit jeher einen relativ grossen Aktienbestand. Langfristig gesehen hat sich diese Strategie sehr bewährt.

Das Jahr 2017 brachte erfreuliche Ergebnisse und geht als guter Jahrgang in die Geschichte ein. Insbesondere zeigten sich die Aktienmärkte von der besten Seite und haben hohe Erträge erzielt. Aber auch die Immobilien und alternativen Anlagen haben sich im Berichtsjahr gut entwickelt. Obwohl die Notenbanken eine Abkehr von der ausserordentlich lockeren

Geldpolitik signalisierten, gab es bei den Zinsen erstaunlicherweise wenig Bewegung. Dank der bewährten Anlagestrategie und guter taktischer Entscheidungen der Vermögensverwalter hat die Glarner Pensionskasse 2017 eine sehr erfreuliche Bruttorendite von 10,95 Prozent auf dem Gesamtvermögen erzielt (Vorjahr 4,07 Prozent). Die interne Vergleichsbenchmark erreichte im gleichen Zeitraum eine Bruttorendite von 8,82 Prozent. Für den beobachteten Anlagezeitraum resultiert damit für unsere Kasse eine positive Performance von plus 2,13 Prozent. Die einzelnen Anlagekategorien haben sehr unterschiedlich abgeschlossen. Nachfolgend wird aufgezeigt, welche Anlagekategorien die höchsten Beiträge an die Gesamtrendite 2017 beisteuerten:

– Aktien	7,07 %
– Immobilien	2,94 %
– Alternative Anlagen	0,48 %
– Obligationen	0,43 %
– Hypotheken	0,01 %
– Liquidität	0,02 %
Total	10,95 %

Dass unsere drei Vermögensverwalter im vergangenen Jahr eine sehr gute Leistung erzielt haben, zeigt auch der Vergleich mit anderen bekannten Indices. So zeigte der Credit Suisse Pensionskassen-Index für den gleichen Zeitraum eine Bruttorendite von 8,05 Prozent und jener der UBS eine solche von 7,59 Prozent. Auch der Pictet BVG-Index LPP-40 konnte übertroffen werden. Dieser erzielte im gleichen Zeitraum eine Bruttorendite von 8,78 Prozent.

Der Deckungsgrad wäre mit der bisherigen Bilanzierung von 100,8 Prozent per 31. Dezember 2016 auf

107 Prozent per 31. Dezember 2017 gestiegen. Weil im Jahr 2017 jedoch der technische Zinssatz von 2,25 auf 2 Prozent gesenkt und die Berechnungsmethode der Rückstellung für den zu hohen Umwandlungssatz geändert wurde, beträgt der Deckungsgrad gemäss Jahresrechnung 2017 neu 104,9 Prozent.

Der Ausschuss wie auch der Stiftungsrat sind mit dem 2017 erzielten Anlageergebnis sehr zufrieden und haben dies gegenüber den Vermögensverwaltern auch entsprechend gewürdigt.

Versichertenbestand

Im Berichtsjahr hat sich die Zahl der angeschlossenen Arbeitgeber um einen Neuanschluss auf 16 Anschläge erhöht. Die Anzahl der Versicherten ist ebenfalls angewachsen. Bei den aktiven Versicherten waren 330 Eintritte und 285 Austritte (inkl. Pensionierungen, Todesfälle und Invalidisierungen) zu verzeichnen, was einen Nettozuwachs von 45 Versicherten auf neu 2578 Versicherte ergibt. Der Rentnerbestand hat um netto 18 Personen zugenommen und liegt jetzt bei 916 Rentnerinnen und Rentnern. Das Verhältnis zwischen den aktiven Versicherten und den Rentenbeziehenden beträgt 2,8 : 1. Dies gilt bei den Pensionskassen als durchschnittlicher Wert und bedeutet für unsere Kasse kein zusätzliches Risiko.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Pensionskasse. Gemäss Stiftungsurkunde ist er für die strategische und finanzielle Führung der

Pensionskasse verantwortlich. Ihm zur Seite stehen der Ausschuss, der aus vier Stiftungsratsmitgliedern besteht, die Geschäfte des Stiftungsrates vorbereitet und die Vermögensanlagen überwacht, sowie die Geschäftsstelle, die den gesamten administrativen Bereich der Pensionskasse abdeckt und für den Kontakt zu den Versicherten und Arbeitgebern zuständig ist.

Der Stiftungsrat setzt sich aus je sieben Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die laufende Amtsperiode dauert vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2018. Im Berichtsjahr waren keine Mutationen zu verzeichnen.

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Das Geschäftsjahr 2017 verlief für den Stiftungsrat eher ruhig, vor allem, weil die Börsen während des ganzen Jahrs nicht stark schwankten und sich kontinuierlich positiv entwickelten. Im Übrigen hat der Stiftungsrat im vergangenen Jahr die üblichen gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben erledigt und unter anderem die folgenden Beschlüsse gefasst:

- Kenntnisnahme diverser Berichte des Pensionskassen-Experten, des unabhängigen Investment-spezialisten und der Revisionsstelle zum Geschäftsjahr 2016
- Genehmigung der Jahresrechnungen 2016 der Pensionskasse und des Hilfsfondses
- Genehmigung des Geschäftsberichts 2016
- Wahl der Revisionsstelle, des Pensionskassen-Experten und des unabhängigen Investmentspezialisten für das Jahr 2017 (als Revisionsstelle wurde neu die BDO AG, Glarus, gewählt)

- Kenntnisnahme und Beschluss über die kostenintransparenten Kollektivanlagen
- Anpassung des Anlagereglements an das neue Finanzmarktinfrastukturgesetz
- Wahl eines neuen Pensionskassen-Experten ab 1. Januar 2018 infolge Pensionierung des bisherigen PK-Experten
- Festsetzung der Zinsen für das Jahr 2017 und des Mutationszinssatzes 2018
- Entscheid, dass die Renten ab 1. Januar 2018 unverändert bleiben
- Festsetzung der technischen Rückstellungen per 31. Dezember 2017
- Reduktion des technischen Zinssatzes von 2,25 auf 2 Prozent per 31. Dezember 2017

Im Weiteren wurde dem Neuanschluss der Firma Glarus hoch3 AG, Niederurnen, per 1. März 2017 zugestimmt, und die befristete Anschlussvereinbarung mit der Gemeinde Glarus Nord wurde im beidseitigen Einverständnis um ein weiteres Jahr verlängert.

Am 5./6. Oktober 2017 wurde wiederum das jährliche zweitägige Weiterbildungsseminar des Stiftungsrats in Weissbad/Al durchgeführt. An diesem Seminar wurden die Stiftungsratsmitglieder und die Vermögensverwalter über aktuelle versicherungstechnische, anlagentechnische und weitere aktuelle Themen der beruflichen Vorsorge geschult und informiert.

Obwohl der Stiftungsrat nicht direkt betroffen war, muss an dieser Stelle auch die Reform Altersvorsorge 2020, die am 24. September 2017 vom Volk abgelehnt wurde, erwähnt

werden. Aus Sicht der 2. Säule wäre es von Vorteil gewesen, wenn die Reform angenommen worden wäre, hätten damit doch einige Schwachstellen der 2. Säule optimiert werden können. Gemäss Studien ist die Vorlage an der Grösse und Komplexität, die eine Vielzahl von Ablehnungsgründen lieferte, gescheitert. In ihrer Summe ergaben diese Gründe dann eine ablehnende Mehrheit. Gemäss Entscheid des Bundesrates sollen nun die 1. und die 2. Säule getrennt reformiert werden. Ziel ist es, die neue AHV-Vorlage nach durchgeführter Vernehmlassung Ende 2018 ans Parlament zu schicken, damit sie 2020, allenfalls 2021, in Kraft treten kann. Bis die neue BVG-Vorlage abstimmungsreif sein wird, dürfte es noch länger dauern. Für die Glarner Pensionskasse als umhüllende Kasse hat der negative Volksentscheid vom 24. September 2017 keine grösseren negativen Folgen. Für die 2. Säule als Ganzes hingegen wäre es wichtig, wenn die hängigen Probleme baldmöglichst gelöst werden könnten.

Ausblick

Für 2018 erwarten die Finanzfachleute ein eher schwierigeres Anlagejahr. Infolge der verschiedenen Anpassungen an den technischen Parametern, die der Stiftungsrat in den vergangenen Jahren aufgrund der guten Rechnungsabschlüsse vornehmen konnte, hat sich die Sollrendite kontinuierlich bis auf 2 Prozent reduziert. Um den Deckungsgrad von 104,9 Prozent zu halten, genügt der Kasse somit künftig eine jährliche Nettorendite von 2 Prozent. Der Stiftungsrat wird alles daransetzen, dieses Minimalziel zu übertreffen, damit die überschüssigen Mittel für weitere Optimierungen der Kasse verwendet werden können.

Nachdem in den vergangenen Jahren der technische Zinssatz immer wieder an den Referenzzinssatz der schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten angepasst werden musste und zudem die Lebenserwartung der Rentnerinnen und Rentner weiter angestiegen ist, ist der Stiftungsrat gezwungen, den Umwandlungssatz, welcher aktuell im Alter 65 bei 5,9 Prozent liegt, zu überprüfen. Wendet eine Pensionskasse einen zu hohen Umwandlungssatz an, erleidet sie bei den Pensionierungen Umwandlungsverluste. Damit sich diese Verluste in unserer Kasse nicht allzu stark aufsummieren, wird sich der Stiftungsrat noch in diesem Jahr zusammen mit dem Pensionskassen-Experten mit dem Thema Umwandlungssatz eingehend befassen und nach einer für die Versicherten und die Kasse guten Lösung suchen.

Dank

Der Stiftungsrat dankt den Mitgliedern des Ausschusses, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, den Vermögensverwaltern und den externen Experten für ihren grossen Einsatz zum Wohle unserer Pensionskasse. Auch den angeschlossenen Arbeitgebern gebührt ein herzliches Dankeschön für die angenehme Zusammenarbeit und für ihr Vertrauen gegenüber unserer Kasse.

Die Vermögensanlage der GLPK nach Anlagekategorien

	31. 12. 2017		Anteil am Vermögen
	in Tausend CHF		
Flüssige Mittel/ Geldmarktforderungen	2 963	0.4 %	
Flüssige Mittel aus Derivaten	20 902	2.5 %	
Anlagen beim Arbeitgeber	31 122	3.7 %	
Obligationen Schweizerfranken	105 374	12.7 %	
Obligationen Fremdwährungen	77 267	9.3 %	
Aktien Inland	203 993	24.6 %	
Aktien Ausland	100 125	12.0 %	
Alternative Anlagen	86 642	10.4 %	
Hypothekendarlehen	3 309	0.4 %	
Immobilien, direkte Anlagen	74 897	9.0 %	
Immobilien, indirekte Anlagen	120 860	14.6 %	
Übrige Vermögensanlagen	3 429	0.4 %	
Total	830 882	100.0 %	

KENNZAHLEN

Sämtliche Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen sind in Tausend CHF ausgewiesen.

	2017	2016
Bestandeszahlen		
Angeschlossene Arbeitgeber	16	15
Anzahl aktive Versicherte	2 578	2 533
Anzahl Rentenbeziehende	916	898
Total versicherte Personen	3 494	3 431
Verhältnis Aktive / Rentner	2.8 / 1	2.8 / 1
Bilanz		
Verfügbares Vorsorgevermögen	824 754	737 185
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	786 043	731 680
Wertschwankungsreserve inkl. Stiftungskapital	38 710	5 504
Erfolgsrechnung		
Beiträge und Einlagen	38 048	37 995
Eintrittsleistungen	15 010	19 086
Austrittsleistungen (inkl. WEF/Scheidung)	- 15 117	- 16 502
Alters- und Risikoleistungen (Renten/ Kapital)	- 29 733	- 27 688
Bildung Vorsorgekapital und Rückstellungen	- 54 363	- 40 760
Nettoertrag aus dem Vermögensteil	80 044	27 521
Verwaltungs- und übrige Kosten	- 573	- 547
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Bildung der Wertschwankungsreserve	33 206	- 1 732
Weitere Kennzahlen		
Nettorendite auf dem Gesamtvermögen	10.7 %	3.9 %
Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte	1.5 %	1.25 %
Technischer Zinssatz	2 %	2.25 %
Umwandlungssatz im Alter 65	5.9 %	5.9 %
Deckungsgrad	104.9 %	100.8 %
Ziel-Deckungsgrad	115.3 %	116.4 %
Technische Grundlagen	VZ 2015	VZ 2015
Verwaltungskosten pro versicherte Person (CHF)	162	159



BILANZ PER 31. DEZEMBER

AKTIVEN		2017	2016
Swiss GAAP FER 26		in CHF	in CHF
Vermögensanlagen			
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	6	2 962 628.12	5 719 022.16
Flüssige Mittel aus Derivaten	6	21 091 842.74	135 390.34
Anlagen beim Arbeitgeber	6	31 122 865.39	26 209 529.36
Obligationen	6	182 640 986.49	158 190 057.63
Aktien	6	303 927 774.78	301 237 713.85
Alternative Anlagen	6	86 641 750.32	75 026 964.86
Hypothekendarlehen	6	3 309 000.00	3 809 000.00
Immobilien	6	195 756 951.14	170 962 412.92
Forderungen	6	1 395 340.84	977 625.79
Total Vermögensanlagen		828 849 139.82	742 267 716.91
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	2 033 171.08	1 475 293.02
Total Aktiven		830 882 310.90	743 743 009.93
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten			
Freizügigkeitsleistungen und Kapitalabfindungen		2 858 718.25	3 507 771.30
Andere Verbindlichkeiten		43 501.40	92 260.30
Hilfsfonds		504 597.10	503 442.65
Total Verbindlichkeiten		3 406 816.75	4 103 474.25
Passive Rechnungsabgrenzung	7.2	504 265.10	237 400.00
Arbeitgeberbeitragsreserven	6.9	2 217 559.45	2 217 559.45
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	404 885 233.10	392 146 765.62
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5.5	338 901 068.00	323 733 645.03
Technische Rückstellungen	5.7	42 257 000.00	15 800 000.00
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.7	786 043 301.10	731 680 410.65
Wertschwankungsreserve	6.3	38 700 368.50	5 494 165.58
Stiftungskapital		10 000.00	10 000.00
Freie Mittel, Unterdeckung			
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss		0.00	0.00
Stand am Ende der Periode		0.00	0.00
Total Passiven		830 882 310.90	743 743 009.93

Betriebsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

Swiss GAAP FER 26

		2017	2016
		in CHF	in CHF
VERSICHERUNGSTEIL			
Beiträge Arbeitnehmer	5.3	14 629 674.80	14 285 894.65
Beiträge Arbeitgeber	5.3	19 540 622.95	19 012 028.00
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		3 114 488.45	3 128 942.80
Einlagen Arbeitgeberbeitragsreserven	6.9	0.00	700 000.00
Rückerstattungen	3.3	763 484.85	868 561.60
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		38 048 271.05	37 995 427.05
Freizügigkeitseinlagen		14 550 787.35	18 209 670.28
Einlagen bei Übernahmen von Versichertenbeständen		0.00	0.00
- Technische Rückstellungen		0.00	0.00
- Wertschwankungsreserve		0.00	0.00
- Freie Mittel		0.00	0.00
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		459 521.05	876 572.60
Eintrittsleistungen		15 010 308.40	19 086 242.88
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		53 058 579.45	57 081 669.93
Altersrenten		- 19 419 950.50	- 18 838 257.25
Hinterlassenenrenten		- 3 311 591.20	- 3 421 590.05
Invalidenrenten		- 1 001 425.70	- 1 012 680.70
Kapitalleistungen bei Pensionierung		- 5 618 901.90	- 4 415 333.60
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		- 380 716.25	0.00
Reglementarische Leistungen	3.1	- 29 732 585.55	- 27 687 861.60
Ausserreglementarische Leistungen	3.5	0.00	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		- 13 388 534.25	- 14 915 738.65
Vorbezüge WEF/Scheidung		- 1 728 104.10	- 1 586 734.15
Total Austrittsleistungen		- 15 116 638.35	- 16 502 472.80
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		- 44 849 223.90	- 44 190 334.40
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital aktive Versicherte		- 6 954 904.98	- 15 646 969.81
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Rentenbeziehende		- 15 167 422.97	- 22 184 916.68
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	5.7	- 26 457 000.00	1 700 000.00
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	- 5 783 562.50	- 4 628 168.00
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		- 54 362 890.45	- 40 760 054.49
Auflösung (+) / Bildung (-) Arbeitgeberbeitragsreserven	6.9	0.00	- 700 000.00
Übertrag		- 46 153 534.90	- 28 568 718.96

IV. BETRIEBSRECHNUNG

Betriebsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

Swiss GAAP FER 26

	2017	2016
	in CHF	in CHF
VERSICHERUNGSTEIL		
Übertrag	- 46 153 534.90	- 28 568 718.96
Versicherungsprämien		
– Sparprämien	– 664.60	– 23 018.45
– Risikoprämien	– 76.70	– 3 511.60
– Kostenprämien	0.00	0.00
Beiträge an Sicherheitsfonds	– 109 721.03	– 110 962.35
Versicherungsaufwand	- 110 462.33	- 137 492.40
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	- 46 263 997.23	- 28 706 211.36

VERMÖGENSTEIL

Ertrag aus flüssigen Mitteln/Geldmarktforderungen	6.8.1	– 23 696.60	6 057.10
Ertrag aus Devisen	6.8.2	272 443.82	100 855.35
Ertrag aus Obligationen	6.8.3	3 303 986.15	5 126 875.27
Ertrag aus Aktien	6.8.4	55 173 159.42	7 669 568.46
Ertrag aus alternativen Anlagen	6.8.5	3 867 812.16	7 194 567.63
Ertrag aus Hypothekendarlehen	6.8.6	81 626.75	104 382.80
Ertrag aus Immobilien	6.8.7	21 590 758.48	11 149 029.80
Kosten der Vermögensverwaltung	6.8.8	– 4 217 203.53	– 3 818 017.71
Nettoergebnis aus der Vermögensanlage		80 048 886.65	27 533 318.70
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		– 257.10	– 6 456.40
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven		0.00	0.00
Zinsen auf übrigem Kapital		– 5 034.45	– 6 250.00
Nettoergebnis aus dem Vermögensteil		80 043 595.10	27 520 612.30
Sonstiger Ertrag / Aufwand		– 0.10	– 0.76
Sonstiger Ertrag / Aufwand		- 0.10	- 0.76
Kosten für die allgemeine Verwaltung		– 468 888.40	– 468 563.60
Kosten für Marketing und Werbung		0.00	0.00
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit		0.00	0.00
Kosten Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		– 87 173.00	– 66 079.80
Kosten für die Aufsichtsbehörden		– 15 576.00	– 10 701.12
Übrige Kosten		– 1 757.45	– 1 484.00
Verwaltungs- und übrige Kosten	7.3	- 573 394.85	- 546 828.52
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve		33 206 202.92	- 1 732 428.34
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.3	- 33 206 202.92	1 732 428.34
Ertrags- / Aufwandüberschuss		0.00	0.00

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Glarner Pensionskasse (GLPK) ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung im Sinne von Artikel 48 Abs. 2 BVG und führt im Rahmen des Bundesrechts die berufliche Vorsorge für die Behördenmitglieder, das Personal der Kantonalen Verwaltung und der Kantonalen Anstalten, der Sozialversicherungen Glarus sowie für die vom Kanton besoldeten und an den vom Kanton anerkannten Berufsschulen und Sonderschulen angestellten Lehrpersonen durch. Die Stiftung bezweckt den beruflichen Vorsorgeschutz ihrer Versicherten sowie deren Angehörigen und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die Leistungen entsprechen mindestens denjenigen des BVG und der weiteren Bestimmungen des Bundesrechts.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Glarus unter der Nummer GL 1 eingetragen und dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Gestützt auf die Stiftungsurkunde vom 29. Juni 2005 (letzte Änderung dat. am 24. September 2014) erlässt der Stiftungsrat Reglemente über die Leistungen, die Finanzierung und die Kontrolle der Stiftung sowie über die Organisation und Verwaltung. Die Reglemente und deren Änderungen sind der Aufsichtsbehörde einzureichen. Im Berichtsjahr waren folgende Reglemente und Richtlinien in Kraft:

Bezeichnung	letzte Änderung	in Kraft seit
Basisreglement vom 25.09.2014	30.09.2015	01.01.2016
Anlagereglement vom 20.12.2005	06.10.2017	30.09.2015
Organisations- und Geschäftsreglement vom 11.11.2014		01.01.2015
Hypothekendarlehensreglement vom 11.02.2015		11.02.2015
Reglement betreffend Zeichnungsberechtigung vom 11.02.2015		11.02.2015
Reglement für unbezahlte Urlaube vom 11.02.2015		11.02.2015
Rückstellungsreglement vom 07.03.2018		31.12.2017
Teilliquidationsreglement vom 18.12.2007	11.02.2015	01.01.2015
Entschädigungsreglement vom 11.02.2015		11.02.2015
Richtlinien Wahl AN-Vertreter Stiftungsrat vom 11.02.2015		11.02.2015
Richtlinien Wahl AN-Vertreter Vorsorgekommission vom 11.02.2015		11.02.2015
Aus- und Weiterbildungsreglement vom 11.02.2015		11.02.2015
Richtlinien betr. Ausübung der Aktionärsrechte vom 11.11.2014		11.11.2014

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat

Arbeitnehmervertreter	Aebli Daniel	Glarner Kantonalbank, Präsident	KU
	Trümpi Kurt	Kanton	
	Eggenberger Christian	Kanton	
	Sersch Gerhard	Kantonsspital Glarus	
	Pedrocchi Urs	Gemeinde Glarus Süd	
	Henseler Marco	Gemeinde Glarus	
	Bosshard Doris	Gemeinde Glarus Nord	
Arbeitgebervertreter	Dürst Hansjörg	Kanton, Präsident Ausschuss	KU
	Bettiga Andrea Dr.	Kanton, Vizepräsident	KU
	Hauser Markus	Kantonsspital Glarus	
	Stauch Marcel	Glarner Kantonalbank	
	Götz Andrea	Gemeinde Glarus Süd	
	Schubiger Roland	Gemeinde Glarus	
	Hefti Alexandra	Gemeinde Glarus Nord	
Geschäftsstelle	Schindler Alfred	Geschäftsstellenleiter	KU
	Jenny Daniel	Sachbearbeiter	KU
	Zweifel Claudia	Kaufmännische Angestellte	

Die Zeichnungsberechtigung (KU = Kollektivunterschrift zu Zweien) ist im Reglement betreffend Zeichnungsberechtigung vom 11. Februar 2015 festgehalten.

Der Stiftungsrat wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die laufende Amtsperiode dauert vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2018.

1.5 Experte, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge	bis 31. Dezember 2017:	Providus AG, Zürich, Wirz Daniel
	ab 1. Januar 2018:	Prevanto AG, Zürich, Wyss Stephan
Revisionsstelle		BDO AG, Glarus, Fauster Stefan
Unabhängiger Investmentspezialist		Prevanto AG, Zürich, Flückiger Heinrich
Aufsichtsbehörde		Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen
Oberaufsicht		Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge, Bern

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Aufgrund Art. 2 Abs. 1 der Stiftungsurkunde sind in Bezug auf die berufliche Vorsorge die folgenden Institutionen bzw. Personalgruppen bei der Glarner Pensionskasse versichert:

Kantonale Verwaltung Glarus inkl. kantonale Schulen	ab 01.01.2006
Behördenmitglieder des Kantons	ab 01.01.2006
Kantonale Anstalten	ab 01.01.2006
Sozialversicherungen Glarus	ab 01.01.2006
Lehrpersonen der vom Kanton anerkannten Berufsschulen und Sonderschulen	ab 01.01.2006

Gemäss Art. 2 Abs. 4 der Stiftungsurkunde können sich auch andere öffentlich- oder privatrechtliche Institutionen, welche öffentliche Funktionen wahrnehmen, der Pensionskasse anschliessen. Es bestehen Anschlussvereinbarungen mit folgenden Arbeitgebern:

Kantonsspital Glarus	ab 01.01.2006
Glarner Kantonalbank	ab 01.01.2006
Autobetrieb Sernftal AG	ab 01.07.2010
Braunwald-Standseilbahn AG	ab 01.07.2010
Gemeinde Glarus	ab 01.01.2011
Technische Betriebe Glarus	ab 01.01.2011
Alters- und Pflegeheime Glarus	ab 01.01.2011
Gemeinde Glarus Süd	ab 01.01.2011
Gemeinde Glarus Nord *)	ab 01.01.2011
Zweckverband für die Kehrrichtbeseitigung im Linthgebiet	ab 01.01.2015
Stiftung Beratungs- und Therapiestelle Glarnerland	ab 01.01.2015
Glarus hoch 3	ab 01.03.2017

*) befristete Anschlussvereinbarung bis 31.12.2018

2017 war bezüglich der Anschlussvereinbarungen der Neuzugang von Glarus hoch 3 zu verzeichnen. Die befristete Anschlussvereinbarung mit der Gemeinde Glarus Nord kann im beidseitigen Einvernehmen um jeweils ein Jahr verlängert werden. 2017 wurde die Vereinbarung verlängert bis 31. Dezember 2018.

2 Aktive Versicherte und Rentenbeziehende

2.1 Bestand aktive Versicherte	Anzahl per 31.12.2017	Anzahl per 31.12.2016
Männer	1 026	1 009
Frauen	1 552	1 524
Total	2 578	2 533

Mutationen im Bestand der aktiven Versicherten

Eintritte	330	342
Austritte	- 228	- 203
Alterspensionierungen mit Rentenbezug	- 36	- 28
Alterspensionierungen mit vollem Kapitalbezug	- 14	- 14
Todesfälle	- 3	- 1
Veränderung Invaliditätsfälle (100 %)	- 4	0

2.2 Anzahl Rentenbeziehende	Anzahl per 31.12.2017	Anzahl per 31.12.2016
Altersrenten	704	676
Invalidenrenten	42	48
Hinterlassenenrenten	170	174
Total Rentenbeziehende	916	898
Pensionierten-Kinderrenten	14	13
Invaliden-Kinderrenten	8	6
Waisenrenten	5	7
Total Renten	943	924

Mutationen im Rentnerbestand

Pensionierungen		
neue Altersrenten	36	28
Umteilungen Invalidenrenten zu Altersrenten	6	0
Invaliditätsfälle		
neue Invalidenrenten	4	7
Umteilungen Invalidenrenten zu Altersrenten	- 6	0
Ende Anspruch Invalidenrenten	- 3	0
Todesfälle		
Altersrenten	- 14	- 15
Hinterlassenenrenten	- 12	- 13
Invalidenrenten	- 1	0
neue Hinterlassenenrenten	8	9
Kinderrenten		
Veränderung	1	- 7

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Aufbau der Vorsorge

Die Glarner Pensionskasse ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung im Beitragsprimat. Die Vorsorge wird mit dem für alle Versicherten bzw. angeschlossenen Arbeitgeber gleichermaßen geltenden Basisreglement und dem pro angeschlossenen Arbeitgeber individuellen Vorsorgeplan geregelt.

Das generell geltende Basisreglement der Pensionskasse ist modular aufgebaut. Es enthält die grundlegenden Bestimmungen zur Vorsorge sowie die für alle Versicherten einheitlich geltenden versicherungstechnischen Parameter:

Aufnahme in die Pensionskasse

In die Pensionskasse aufgenommen werden alle im Dienst des Arbeitgebers stehenden Personen ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres, deren anrechenbarer Jahreslohn den gemäss BVG obligatorisch zu versichernden Mindestlohn übersteigt. Für Teilzeitbeschäftigte beträgt der versicherbare Mindestlohn zwei Drittel des BVG-Mindestlohnes. Das Maximum des anrechenbaren Jahreslohnes entspricht dem achtfachen Betrag der maximalen AHV-Altersrente.

Altersleistungen

Die Altersrente wird in Prozenten des Sparkapitals, das die Versicherten bis zum Zeitpunkt des Altersrücktritts erworben haben, berechnet (Beitragsprimat). Der Altersrücktritt kann zwischen dem vollendeten 58. und dem vollendeten 65. Altersjahr erklärt werden. Aufgrund der veränderten versicherungstechnischen Grundlagen hat der Stiftungsrat per 1. Januar 2015 den Umwandlungssatz für die Berechnung der Altersrente im Alter 65 auf 5,9 Prozent gesenkt. Bei einem früheren Altersrücktritt ist der Umwandlungssatz entsprechend tiefer (Art. 29 Abs. 2 Basisreglement). Mit flankierenden Massnahmen (Aufwertung der Sparkapitalien der älteren Versicherten, Besitzstandsgarantie auf dem Stand der anwartschaftlichen Altersrente per 31. Dezember 2014 sowie Erhöhung der Sparbeiträge für alle Versicherten um 1 Prozentpunkt) wurde die Leistungseinbusse ganz oder teilweise ausgeglichen.

Das Sparkapital der Versicherten wird gebildet mit den Spargutschriften, eingebrachten Freizügigkeitsleistungen sowie freiwilligen Einlagen. Es wird durch die Pensionskasse verzinst. Den Zinssatz setzt der Stiftungsrat jeweils am Ende des laufenden Jahres fest.

Seit dem 1. Januar 2016 haben die versicherten Personen die Möglichkeit, aus zwei verschiedenen Sparplänen auszuwählen, wobei ein Wechsel zwischen diesen Plänen jährlich möglich ist.

Risikoleistungen

Die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität vor dem Altersrücktritt werden nach dem Leistungsprimat in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

In dem pro Arbeitgeber geltenden Vorsorgeplan werden die individuellen Vorsorgeparameter wie die folgenden festgelegt:

- Berechnung des versicherten Lohnes (für die Beiträge und die Risikoleistungen)
- Altersklasse und Höhe der Spargutschriften
- Höhe der Risikoleistungen vor dem Altersrücktritt
- Höhe der Spar- und Risikobeiträge und Aufteilung auf Versicherte und Arbeitgeber

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Einnahmen der Pensionskasse bestehen aus:

- Beiträgen und Einlagen der Versicherten
- Beiträgen des Arbeitgebers
- Erträgen aus den angelegten Kapitalien

Die Beiträge der Versicherten werden in monatlichen Raten von der Lohnzahlung abgezogen. Der Arbeitgeber überweist der Pensionskasse monatlich oder quartalweise eine Akontozahlung. Die definitive Abrechnung erfolgt nach Abschluss des Kalenderjahres.

Aktive Versicherte können mit freiwilligen Einlagen ihr Sparkapital erhöhen, solange dieses den Richtwert gemäss Vorsorgeplan nicht übersteigt.

Versicherte, die einen vorzeitigen Altersrücktritt planen, haben die Möglichkeit, zur Verbesserung ihrer Altersleistungen zusätzlich zum Sparkapital mit Einmaleinlagen ein Zusatzkonto bis maximal 150 Prozent des versicherten Lohnes zu errichten.

3.3 Rückerstattungen

	2017	2016
	in CHF	in CHF
Renten ehemalige Behördenmitglieder (inkl. Teuerungszulagen)	383 507	442 020
Teuerungszulagen ehemalige Sparkassenmitglieder	30 972	43 904
Teuerungszulagen Rentenbeziehende	349 006	382 638
Total Rückerstattungen	763 485	868 562

Bei den Rückerstattungen handelt es sich einerseits um die Rückerstattung des Kantons und weiterer Arbeitgeber für die Renten und Teuerungszulagen, die die Pensionskasse in deren Auftrag ausführt (Renten an die ehemaligen Behördenmitglieder, Teuerungszulagen an die ehemaligen Sparkassenmitglieder) und andererseits um den hälftigen Anteil an die Teuerungszulagen der übrigen Rentner der GLPK, den die angeschlossenen Arbeitgeber reglementsgemäss leisten müssen.

Die in den Vorjahren noch separat ausgewiesenen Teuerungszulagen für ehemalige Behördenmitglieder werden seit dem Jahr 2016 in die Position «Renten ehemalige Behördenmitglieder» integriert.

3.4 Übernahme von Versichertenbeständen

Im Geschäftsjahr war der Neuzugang von Glarus hoch 3 zu verzeichnen (im Vorjahr wurden keine neuen Versichertenbestände übernommen).

3.5 Ausserreglementarische Leistungen

Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr wurden keine ausserreglementarischen Leistungen ausgerichtet. Die durch die Behörden finanzierten Teuerungsanpassungen werden seit dem 1. Januar 2016 unter den allgemeinen Renten verbucht.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 13. Dezember 2017 beschlossen, die laufenden Renten nicht zu erhöhen.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne des BVG und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

4.2.1 Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden Kursgewinne und Kursverluste werden erfolgswirksam im Nettoertrag aus Wertschriften verbucht.

4.2.2 Anlagen beim Arbeitgeber

Die Bewertung der flüssigen Mittel bei der Glarner Kantonalbank sowie der Prämienkonten der angeschlossenen Arbeitgeber erfolgt zum Nominalwert.

4.2.3 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und Kursverluste werden erfolgswirksam verbucht.

4.2.4 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert.

4.2.5 Immobilien

Die Pensionskasse besitzt 14 Liegenschaften (total 25 Mehrfamilienhäuser), die sich vorwiegend im Kanton Glarus befinden. In den Jahren 2008 bis 2011 wurden sämtliche Liegenschaften der GLPK nach der DCF-Methode neu geschätzt. Diese Schätzwerte wurden in die Bilanz übertragen. In den Jahren 2018 – 2021 werden die Schätzungen in vier Teilschritten durch die Wüest Partner AG aktualisiert. Nach jeder grösseren Sanierung, spätestens aber nach 4 Jahren (bisher nach 5–8 Jahren) werden die Liegenschaften künftig wieder neu geschätzt. Im Berichtsjahr wurden zudem die 4 Mehrfamilienhäuser der neuen Überbauung Rastenhoschet in Näfels erstmals geschätzt.

Die Bewertung der Immobilien-Fonds (CH und Ausland) erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

4.2.6 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen vom Experten für berufliche Vorsorge ermittelt.

4.2.7 Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die vom Stiftungsrat basierend auf finanzökonomischen Überlegungen und den aktuellen Gegebenheiten festgelegte Zielgrösse beträgt per 31. Dezember 2017 15,3 Prozent (Vorjahr: 16,4 Prozent) der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen (siehe Ziffer 6.3). Die Pensionskasse verfügte per Ende 2017 über eine Wertschwankungsreserve von CHF 38,7 Mio. (Vorjahr CHF 5,5 Mio.) bzw. 4,9 Prozent (Vorjahr 0,8 Prozent) der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen.

4.2.8 Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad**5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Die GLPK ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung und trägt die Risiken für Alter, Tod und Invalidität selbst.

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals

	2017 in CHF	2016 in CHF
Stand des Sparkapitals am 1.1.	392 146 766	371 870 891
Sondergutschriften	– 360 771	– 406 357
Spargutschriften	29 710 665	28 921 522
Freizügigkeitseinlagen	14 550 787	18 209 670
Freiwillige Einlagen	3 114 488	3 128 943
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	459 521	876 573
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	– 13 388 534	– 14 915 739
Vorbezüge WEF / Scheidung	– 1 728 104	– 1 586 734
Kapitalleistungen bei Pensionierung	– 5 618 902	– 4 415 334
Auflösung infolge Pensionierung	– 19 062 465	– 12 644 321
Auflösung infolge Tod und Invalidität	– 721 781	– 1 520 517
Verzinsung des Sparkapitals	5 783 563	4 628 168
Stand des Sparkapitals am 31.12.	404 885 233	392 146 766

Zinssätze für die Verzinsung des Sparkapitals

Zinssatz für das Sparkapital	1.50 %	1.25 %
Zinssatz für die Zusatzvorsorge (Mittelwert)	0.18 %	0.23 %

Die Zinssätze für die Verzinsung des Sparkapitals und der Zusatzvorsorge werden vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage und der aktuellen Gegebenheiten auf den Finanzmärkten festgelegt. Wenn sich die Kasse nicht in Unterdeckung befindet, wird das Sparkapital (obligatorischer und überobligatorischer Teil) mindestens zum gesetzlichen Mindestzinssatz verzinst.

Aufgrund der ausserordentlich hohen Rendite 2017 hat der Stiftungsrat am 13. Dezember 2017 beschlossen, das Sparkapital der aktiven Versicherten mit 1,5 Prozent zu verzinsen.

5.3 Beiträge

	2017 in CHF	2016 in CHF
Sparbeiträge		
Sparbeiträge Arbeitnehmer	12 595 834	12 284 908
Sparbeiträge Arbeitgeber	17 114 832	16 636 614
Total	29 710 665	28 921 522
Risikobeiträge		
Risikobeiträge Arbeitnehmer	2 033 841	2 000 987
Risikobeiträge Arbeitgeber	2 425 791	2 375 414
Total	4 459 633	4 376 401

Per 1. Januar 2017 hat der Experte für berufliche Vorsorge im Rahmen des versicherungstechnischen Gutachtens eine Risikoanalyse aufgrund der tatsächlich eingetretenen Invaliditäts- und Todesfälle der vergangenen drei Jahre erstellt. Die Analyse hat ergeben, dass die Risikobeiträge ausreichend waren, um das jährliche Risiko für Invaliditäts- und Todesfälle zu decken. Es resultierte sogar ein Finanzierungsüberschuss (Risikogewinn), welcher zur Finanzierung von Umwandlungsverlusten sowie zur Stärkung des Deckungsgrads verwendet werden konnte.

5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG	31.12.2017 in CHF	31.12.2016 in CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	179 667 496	175 329 248
BVG-Mindestzinssatz	1.00 %	1.25 %

5.5 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentenbeziehende

Wie im Vorjahr kommen die technischen Grundlagen VZ 2015 zur Anwendung.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 7. März 2018 beschlossen, den technischen Zinssatz zur Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner per 31. Dezember 2017 von bisher 2,25 Prozent auf 2 Prozent zu reduzieren. Dieser Zinssatz entspricht dem für den Jahresabschluss 2017 geltenden Referenzzinssatz, wie er von der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten publiziert wurde.

Die Auswirkungen der Senkung des technischen Zinssatzes werden in Ziff. 5.8 erläutert.

	2017 in CHF	2016 in CHF
Stand des Vorsorgekapitals der Rentner am 1.1.	323 733 645	301 548 728
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	15 167 423	22 184 917
Stand des Vorsorgekapitals der Rentner am 31.12.	338 901 068	323 733 645

Gemäss Art. 70 des Basisreglements werden die Teuerungszulagen an die Rentenbeziehenden von der Pensionskasse und den angeschlossenen Arbeitgebern je zur Hälfte finanziert. Die letzte Rentenerhöhung erfolgte per 1. Januar 2001 von 98,1 Punkten auf 106,5 Punkte (Index 1993).

Aufgrund von Art. 24 des Basisreglements können die Renten entsprechend den finanziellen Möglichkeiten der Pensionskasse der Preisentwicklung angepasst werden. Diese Bestimmung entspricht den Vorschriften des BVG. Solange die Kasse nicht über eine ausreichende Wertschwankungsreserve und über freie Mittel verfügt, sind dem Stiftungsrat bezüglich Teuerungsanpassung der Renten aus gesetzlicher Sicht die Hände gebunden.

Ende 2017 hat die Wertschwankungsreserve der Pensionskasse 4,9 Prozent der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen betragen. Der Kasse fehlen somit die entsprechenden freien Mittel. Der Stiftungsrat hat deshalb am 13. Dezember 2017 beschlossen, die Renten per 1. Januar 2018 nicht der Teuerung anzupassen.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die letzte versicherungstechnische Überprüfung gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG wurde vom Experten für berufliche Vorsorge auf den 31. Dezember 2016 / 1. Januar 2017 vorgenommen. Bei einem Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 von 100,8 Prozent konnte der Pensionskasse Sicherheit zur Erfüllung ihrer Leistungsverpflichtungen attestiert werden. Es wurde aber festgestellt, dass die Pensionskasse über praktisch keine Wertschwankungsreserve verfügte.

Im Rahmen der Überprüfung wurde auch eine Risikoanalyse der Versicherungsrisiken Invalidität und Tod erstellt. Aufgrund der Ergebnisse wurde die Rückstellung für die Risikoversicherung auf 4 Prozent (bisher: 5 Prozent) der versicherten Lohnsumme festgelegt.

Eine Senkung des technischen Zinssatzes sowie die auf den 1. Januar 2015 in Kraft getretene Reduktion der Umwandlungssätze wurden als wichtige Massnahmen zur finanziellen Stärkung der Pensionskasse hervorgehoben. Damit können Zinsüberschüsse erwartet und für den Aufbau einer Wertschwankungsreserve verwendet werden.

Bis zum Vorliegen einer neuen versicherungstechnischen Überprüfung lässt die Pensionskasse das Vorsorgekapital der Rentenberechtigten und die technischen Rückstellungen jährlich neu berechnen und übernimmt die Werte in die Bilanz. So kann die tatsächliche finanzielle Lage der Pensionskasse aus der Jahresrechnung abgelesen werden.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

	31.12.2017	31.12.2016
Technische Grundlage	VZ 2015	VZ 2015
Technischer Zinssatz	2.00 %	2.25 %

Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Rückstellung für Risikoversicherung	5 900 000	5 800 000
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Aktive	1 012 000	0
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Rentner	1 695 000	0
Rückstellung für den Umwandlungssatz	29 900 000	8 200 000
Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle	2 000 000	0
Rückstellung für Teuerungszulagen	1 750 000	1 800 000
Total technische Rückstellungen	42 257 000	15 800 000

Mit der Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung wird der vermuteten Zunahme seit Erstellung der versicherungstechnischen Grundlagen Rechnung getragen. Mit dem Wechsel von VZ 2010 zu den aktualisierten Grundlagen VZ 2015 konnte die Rückstellung für die Rentner per 31. Dezember 2016 vollständig aufgelöst und für die Finanzierung der Vorsorgekapitalerhöhung verwendet werden. Im Jahr 2017 wurde wieder mit dem Aufbau einer Rückstellung begonnen.

Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind abgestimmt auf einen technischen Zinssatz von 3 Prozent. Mit der Reduktion des technischen Zinssatzes auf 2 Prozent erleidet die Pensionskasse zusätzliche Umwandlungsverluste, welche mit einer entsprechenden Rückstellung vorfinanziert werden. Diese Rückstellung basiert per 31. Dezember 2017 auf dem per 7. März 2018 angepassten Rückstellungsreglement. Sie entspricht der Summe der erwarteten Umwandlungsverluste der aktiven und invaliden Versicherten, die das 55. Altersjahr vollendet haben, bei einem Altersrücktritt mit 65 Jahren. Bei deren Berechnung berücksichtigt der Experte für berufliche Vorsorge, dass ein Teil der Altersleistungen in Kapitalform bezogen wird.

Per 31. Dezember 2017 wurde – ebenfalls basierend auf dem neuen Rückstellungsreglement – erstmals eine Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle gebildet. Die Höhe entspricht dem Vorsorgekapital der mutmasslichen Leistungen im Invaliditätsfall von arbeitsunfähigen Personen. Dabei wird die Dauer der Arbeitsunfähigkeit gewichtet.

Die Rückstellung für Teuerungszulagen an die Rentenbeziehenden ist gemäss Rückstellungsreglement auf die Höhe von fünf Jahresausgaben zu Lasten der Pensionskasse festgelegt.

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Reduktion des technischen Zinssatzes per 31. Dezember 2017	Zinssatz 2.00 % VZ 2015, P2017 in CHF	Zinssatz 2.25 % VZ 2015, P2017 in CHF
Verfügbares Vorsorgevermögen	824 753 670	824 753 670
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten	404 885 233	404 885 233
Vorsorgekapital der Rentenbeziehenden	338 901 068	330 897 378
Technische Rückstellungen		
Rückstellung für Risikoversicherung	5 900 000	5 900 000
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Aktive	1 012 000	1 012 000
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Rentner	1 695 000	1 654 000
Rückstellung für den Umwandlungssatz	29 900 000	22 600 000
Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle	2 000 000	1 900 000
Rückstellung für die Teuerungszulagen	1 750 000	1 750 000
Total technische Rückstellungen	42 257 000	34 816 000
Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	786 043 301	770 598 611
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	104.9 %	107.0 %

Das verfügbare Vorsorgevermögen und das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten erfahren durch die Reduktion des technischen Zinssatzes keine Veränderung.

Das Vorsorgekapital der Rentenbezüger erhöht sich infolge der Zinssatzsenkung um rund CHF 8 Mio. bzw. um rund 2,4 Prozent. Die technischen Rückstellungen erhöhten sich um rund CHF 7,4 Mio. oder um rund 21,4 Prozent was insgesamt zu einem Anstieg der Vorsorgeverpflichtungen um rund CHF 15,4 Mio. resp. 2 Prozent führte.

Der Deckungsgrad reduzierte sich aufgrund dieser Zinssatzsenkung von 107 auf 104,9 Prozent.

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2017 in CHF	31.12.2016 in CHF
Aktiven (Bilanzsumme)	830 882 311	743 743 010
– Verbindlichkeiten	– 3 406 817	– 4 103 474
– Passive Rechnungsabgrenzung	– 504 265	– 237 400
– Arbeitgeberbeitragsreserven	– 2 217 559	– 2 217 559
Verfügbares Vorsorgevermögen (Vv)	824 753 670	737 184 576
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk)	786 043 301	731 680 411
Deckungsgrad	104.9 %	100.8 %

Dank der hohen Nettoendite im Jahr 2017 konnte der Deckungsgrad trotz der Senkung des technischen Zinssatzes von 2,25 Prozent auf 2 Prozent um 4,1 Prozentpunkte verbessert werden.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement festgehalten. Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt und Dritte mit der Verwaltung des Vermögens beauftragt.

Anlageausschuss

Dürst Hansjörg	Mitglied des Stiftungsrats, Präsident
Aebli Daniel	Mitglied des Stiftungsrats
Trümpi Kurt	Mitglied des Stiftungsrats
Götz Andrea	Mitglied des Stiftungsrats
Schindler Alfred	Geschäftsstellenleiter, ohne Stimmrecht
1 Person der Geschäftsstelle	Protokoll, ohne Stimmrecht
Anlagereglement vom:	20. Dezember 2005 Stand 6. Oktober 2017
Unabhängiger Investmentspezialist:	Prevanto AG, Zürich, Flückiger Heinrich
Vermögensverwaltungs-Mandate:	Fritz Jakober Vermögensverwaltungs AG, Glarus (OAK-Zulassung) Glarner Kantonalbank, Glarus (FINMA-Zulassung) Belvédère Asset Management AG, Glarus (OAK-Zulassung)

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen im Sinne von Art. 50 BVV 2

Das Anlagereglement der Pensionskasse sieht vor, dass bei Anlagen Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten im Sinne von Art. 50 BVV 2 in Anspruch genommen werden können.

Der Anlageausschuss überprüft die Anlagestrategie regelmässig in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Investmentspezialisten und dem Experten für berufliche Vorsorge. Die Prevanto hat im Sommer 2017 eine ALM-Studie erstellt. Gestützt auf diese ALM-Studie hat der Stiftungsrat beschlossen, an der bisherigen Anlagestrategie weiterhin festzuhalten.

Die Anlagen beim Arbeitgeber setzen sich aus den drei GLKB-Vermögenskonten und den Prämienkonten der angeschlossenen Arbeitgeber zusammen (siehe Ziffer 6.9). Die drei Bankkonten dienen den Vermögensverwaltern für den Wertschriftenhandel und die Verbuchung der Vermögenserträge. Gemäss Auskunft der Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen, gelten diese Konten bei der GLKB aus rechtlicher Sicht als sicher, da die Staatsgarantie des Kantons Glarus gegenüber der GLKB voll wirksam ist.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2017 in CHF	2016 in CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	5 494 166	7 226 594
Bildung (+) zulasten / Auflösung (-) zugunsten der Betriebsrechnung	33 206 203	- 1 732 428
Wertschwankungsreserve am 31.12.	38 700 369	5 494 166
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	120 264 625	120 200 000
Reservedefizit	81 564 256	114 705 834
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	786 043 301	731 680 411
Vorhandene Wertschwankungsreserve in % der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	4.9 %	0.8 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	15.3 %	16.4 %

Gemäss Berechnung des unabhängigen Investmentspezialisten beträgt die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve per 31. Dezember 2017 15,3 Prozent (Vorjahr: 16,4 Prozent) der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen. Die Berechnung basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und trägt den aktuellen Gegebenheiten und Erwartungen Rechnung.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien und ökonomischem Risiko aus Derivaten

	31.12. 2017 in TCHF (Ist)	% am Vermögen (Ist)	Bandbreiten gem. Anlage- reglement	Be- gren- zung BVV 2	31.12. 2016 in TCHF	% am Vermögen (Ist)
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen CHF	2 963				5 719	
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	2 963	0.36 %	0 – 10.0 %	1)	5 719	0.77 %
Flüssige Mittel aus Derivaten CHF	33 081				10 924	
Flüssige Mittel aus Derivaten Fremdwährungen	- 11 990				- 10 720	
Engagement aus Derivaten Optionen CHF	- 189 3)				0	
Engagement aus Derivaten Optionen Fremdwährungen	0				- 1 220	
Marktwert Derivate Instrumente Fremdwährungen	0				- 69	
Engagementerhöhung durch Optionen Fremdwährungen	0				1 220	
Flüssige Mittel aus Derivaten	20 902	2.52 %			135	0.02 %
Flüssige Mittel GLKB CHF	26 110				20 530	
Flüssige Mittel GLKB Fremdwährungen	3 907				4 957	
Prämienkonten Arbeitgeber	1 105				722	
Anlagen beim Arbeitgeber	31 122	3.75 %	0 – 15.0 %	5 %	26 209	3.52 %
Obligationen Inland	100 158				84 337	
Obligationen Ausland CHF	5 216				6 410	
Obligationen CHF	105 374	12.68 %	10.0 – 30.0 %	1)	90 747	12.20 %
Obligationen Ausland Fremdwährungen	67 145				57 404	
Obligationen Ausland Fremdwährungen mit Währungssicherung	10 122				10 039	
Obligationen Ausland Fremdwährungen	77 267	9.30 %	5.0 – 15.0 %	1)	67 443	9.07 %
Obligationen total	182 641	21.98 %	15.0 – 45.0 %	-	158 190	21.27 %
Aktien Inland	25 707				212 107	
Aktien Inland Derivate	1 269				0	
Aktien Inland Engagementerhöhung durch Optionen	189 3)				0	
Aktien Inland Engagementreduktion durch Futures	- 23 173				0	
Aktien Inland	203 993	24.55 %	12.0 – 30.0 %	2)	212 107	28.52 %

	31.12. 2017 in TCHF (Ist)	% am Vermögen (Ist)	Bandbreiten gem. Anlage- reglement	Be- gren- zung BVV 2	31.12. 2016 in TCHF	% am Vermögen (Ist)
Aktien Ausland	80 798				70 068	
Aktien Ausland mit Währungssicherung	17 082				19 063	
Aktien Ausland Derivate	201				0	
Aktien Ausland Engagementerhöhung durch Futures	2 044				0	
Aktien Ausland	100 125	12.05 %	5.0 – 17.5 %	2)	89 131	11.98 %
Aktien total (Art. 55c BVV 2)	304 118	36.60 %	17.0 – 47.5 %	50 %	301 238	40.50 %
Alternative Anlagen	14 205				17 059	
Alternative Anlagen mit Währungssicherung	72 437				57 968	
Alternative Anlagen	86 642	10.43 %	0 – 15.0 %	15 %	75 027	10.09 %
Hypothekendarlehen	3 309				3 809	
Hypothekendarlehen	3 309	0.40 %	0 – 5.0 %	50 %	3 809	0.51 %
Immobilien direkte Anlagen	74 897	9.01 %			66 082	8.89 %
Immobilien indirekte Anlagen Schweiz	15 836	13.94 %			104 880	14.10 %
Immobilien indirekte Anlagen Ausland mit Währungssicherung	5 024	0.60 %			0	0.00 %
Immobilien total	195 757	23.56 %	10.0 – 30.0 %	30 % 2)	170 962	22.99 %
Forderungen	1 395				978	
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 033				1 475	
Übrige Vermögensanlagen	3 429	0.41 %			2 453	0.33 %
Sachwertanlagen total (Art. 55b BVV 2)	499 874	60.16 %	27.0 – 80.0 %	–	472 200	63.49 %
Fremdwährungen ohne Absicherung (Art. 55e BVV2)	156 310	18.81 %	10.0 – 32.5 %	30 %	139 919	18.81 %
Total Aktiven	830 882	100.00 %			743 743	100.00 %

1) max. 10 % pro Einzelschuldner

2) max. 5 % pro Beteiligung bzw. Liegenschaft

3) Das Engagement aus Derivaten Optionen CHF von TCHF -189 betrifft eine Shortposition von Put-Optionen auf Aktien Inland. Hierbei handelt es sich um ein Eventualengagement, weshalb diese Position nicht im Buchwert der Aktien Inland enthalten ist.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgte im Rahmen der Vorschriften gemäss Art. 56a BVV 2. Die sich aus den Derivaten ergebenden Engagement-Erhöhrungen und -Reduktionen sind in den jeweiligen Anlagekategorien in der Tabelle unter Ziffer 6.4 bereits enthalten. Diese Tabelle zeigt somit das ökonomische Risiko, welches sich unter Berücksichtigung der Derivate ergibt. Die zur Deckung des Engagements aus Derivaten notwendige Liquidität wird in dieser Darstellung von der effektiven Liquidität in Abzug gebracht. Zu Vergleichszwecken wurden die Vorjahreszahlen in der Darstellung von Ziffer 6.4 ebenfalls entsprechend angepasst.

Auf die einzelnen Anlagekategorien ergeben sich folgende Effekte:

	Marktwert per 31.12.2017 in CHF	Engagement- Erhöhung in CHF	Engagement- Reduktion in CHF
Fremdwährungen			
Devisentermingeschäfte	7 572 800	7 682 400	0
Devisentermingeschäfte	17 526 000	0	17 599 500
Aktien Inland			
Call-Optionen (short)	- 306 800	0	0
Put-Optionen (long)	1 581 750	0	23 250 000
Put-Optionen (short)	- 5 733	188 500	0
SMI Futures (short)	- 23 172 500	0	23 172 500
Aktien Ausland			
Put-Optionen (long)	200 650	0	5 652 100
ESX Futures (long)	2 043 754	2 043 754	0
Einhaltung der Liquiditätsanforderungen für Engagement erhöhende Derivate:			
Zur Deckung der Derivate gemäss BVV 2 benötigte Liquidität			9 914 654
Vorhandene Liquidität (Bankkontokorrentguthaben und Festgelder)			32 980 000

Die derivativen Finanzinstrumente sind an einer Derivatbörse gehandelt (Clearingstelle). Bei den Devisentermingeschäften ist die Gegenpartei ein AA Schuldner.

Einhaltung der Deckungsvorschriften für Engagement reduzierende Derivate:

Sämtliche Engagement reduzierenden Derivate sind durch Basiswerte gedeckt, welche ein ähnliches Risikoprofil aufweisen wie die Derivate (Beta-Hedge). Den SMI-Optionen und -Futures steht ein gut diversifiziertes Portefeuille gegenüber, welches den SMI weitgehend abbildet. Dem Devisentermingeschäft (short) stehen entsprechende Anlagen in Fremdwährung gegenüber.

Die derivativen Finanzinstrumente sind an einer Derivatbörse gehandelt (Clearingstelle). Bei den Gegenparteien handelt es sich um AA Schuldner.

6.6 Offene Kapitalzusagen

Per 31. Dezember 2017 besteht eine noch nicht abgerufene Kapitalzusage im Umfang von CHF 2 Mio. gegenüber der SFP Anlagestiftung, Anlagegruppe Global Core Property Hedged CHF (per 31. Dezember 2016 bestanden keine offenen Kapitalzusagen).

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Es wurde kein Securities Lending betrieben.

6.8 Erläuterung des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

6.8.1 Ertrag aus flüssigen Mitteln / Geldmarktforderungen	2017	2016
	in CHF	in CHF
Zinsertrag Flüssige Mittel/Geldmarktforderungen	- 23 697	6 057
	- 23 697	6 057
6.8.2 Ertrag aus Devisen		
Zinsertrag Devisen	0	1 019
Kursgewinne / Kursverluste	272 444	99 836
	272 444	100 855
6.8.3 Ertrag aus Obligationen		
Zinsertrag	3 397 487	3 026 485
Kursgewinne/Kursverluste	- 93 500	2 100 391
	3 303 987	5 126 875
6.8.4 Ertrag aus Aktien		
Dividendenertrag	8 257 767	7 303 675
Kursgewinne/Kursverluste	46 915 392	365 894
	55 173 159	7 669 568
6.8.5 Ertrag aus alternativen Anlagen		
Dividendenertrag	2 331 547	2 262 909
Kursgewinne/Kursverluste	1 536 265	4 931 658
	3 867 812	7 194 568
6.8.6 Ertrag aus Hypothekendarlehen		
Zinsertrag Hypothekendarlehen	81 627	104 383
	81 627	104 383

Hypothekendarlehen werden bis zu einem maximalen Betrag von CHF 200 000.- an die Versicherten gewährt. Gemäss Hypothekendarlehensreglement liegt der Zinssatz um 0,25 – 0,5 Prozent unter demjenigen der Glarner Kantonalbank für erste Neuhypotheken auf Wohnliegenschaften im ersten Rang. Für die Hypothekendarlehen der Pensionskasse galt 2017 ein Zinssatz von 2,375 Prozent (unverändert gegenüber dem Vorjahr).

Aufgrund der momentan tiefen Zinsen auf dem Festhypothekenmarkt haben im Berichtsjahr wiederum einige Versicherte ihr Hypothekendarlehen bei der Pensionskasse zurückbezahlt. Per 31. Dezember 2017 betrug der Hypothekenbestand noch rund CHF 3,3 Mio. (Vorjahr CHF 3,8 Mio.).

6.8.7 Ertrag aus Immobilien

	2017	2016
	in CHF	in CHF
Indirekte Immobilienanlagen		
Ausschüttung	1 766 877	1 542 671
Kursgewinne/Kursverluste	8 024 017	5 117 077
	9 790 894	6 659 747
Direkte Immobilien		
Mietzinserträge	3 542 991	2 726 444
Neutraler Aufwand/Ertrag	– 166	– 4 420
Unterhalt und Reparaturen	– 403 466	– 378 094
Strom und Wasser	– 28 624	– 22 721
Abgaben, Steuern und Versicherungen	– 45 333	– 35 833
Diverser Aufwand	– 95 428	– 106 272
Wertanpassungen	8 829 890	2 310 178
	11 799 864	4 489 283
Zusammenfassung:		
Ertrag aus indirekten Immobilienanlagen	9 790 894	6 659 747
Ertrag aus direkten Immobilien	11 799 864	4 489 283
	21 590 758	11 149 030

2014 hatte sich der Stiftungsrat entschieden, im Rahmen des Neubauprojekts Rastenhoschet, Näfels, vier Mehrfamilienhäuser zu erstellen. Die Häuser wurden im Herbst 2016 fertig erstellt. Die Nachfrage nach diesen neuen Mietwohnungen war überraschend gut, sodass der Grossteil dieser Wohnungen bereits ab 1. Oktober 2016 vermietet werden konnte.

Im Berichtsjahr wurden keine Liegenschaften gekauft oder verkauft.

6.8.8 Ausweis der Vermögensverwaltungskosten

	2017	2016
	in CHF	in CHF
Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten		
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	2 177 272	1 870 659
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	2 039 932	1 947 359
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	4 217 204	3 818 018
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.59 %	0.57 %

Für Retrozessionen bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Pensionskasse und den externen Vermögensverwaltern. Im Berichtsjahr beliefen sich die Retrozessionen auf CHF 57 793.- (Vorjahr CHF 77 523.80). Diese wurden vollumfänglich an die Pensionskasse überwiesen.

Intransparente Kollektivanlagen

ISIN-Nummer	Titel	Marktwert 31.12.2017 in CHF
Alternative Forderungen CHF und CHF-hedged		
CH0241735403	5 % BRC Vontobel Fin. Prod. Ltd., Dubai 2015-17.07.2018 auf Nestlé/Novartis/Roche/Swisscom/Zurich Insurance	3 757 500
CH0338736322	8 % BRC Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen 2016-28.09.2018 auf AXA/Swiss Life/Swiss Re	251 525
CH0321554013	3.60 % BRC JP Morgan SP 2017-05.10.2018 auf SMI/EURO STOXX 50/S&P500	495 450
CH0321554021	3.60 % BRC JP Morgan SP 2017-05.10.2018 auf DAX/EURO STOXX 50/S&P500	495 100
CH0354841907	5.30 % BRC BC Vaudoise, Lausanne 2017-31.01.2019 auf SMI/EURO STOXX 50/S&P 500	2 278 125
CH0382170758	7.60 % BRC Raiffeisen CH B.V., Netherlands 2017-04.04.2019 auf Carrefour/LafargeHolcim/Société Générale	492 950
CH0368056690	5.30 % BRC BC Vaudoise, Lausanne 2017-31.05.2019 auf Swisscom/Zurich Insurance/Roche	2 500 750
CH0395097907	6.43 % BRC EFG International Finance, Guernsey 2017-04.07.2019 auf Allianz/AXA/Münchener Rück	493 650
CH0369910317	6.50 % BRC Raiffeisen CH B.V., Netherlands 2017-05.07.2019 auf Bayer/Fresenius/Sanofi	464 300
CH0344120446	8.24 % BRC Raiffeisen Schweiz Genossen., St. Gallen 2017-17.07.2019 auf ABB, Lonza, Sunrise Com.	205 760
CH0372100617	5.20 % BRC Vontobel Fin.Prod. Ltd., Dubai 2017-22.07.2019 auf Barry Callebaut/Mondelez Intl/Lindt&Spruengli	100 800
CH0374067665	7.04 % BRC UBS AG Zurich, London Branch 2017-02.08.2019 auf Bayer/Novartis/Roche/Sanofi	727 500
CH0350461429	4.45 % BRC ZKB Fin., Guernsey 2017-20.08.2019 auf SMI/EURO STOXX 50/S&P 500/NIKKEI 225	3 048 000
CH0344685356	5.10 % BRC Credit Suisse AG, Nassau 2017-21.08.2019 auf SMI/EURO STOXX 50/S&P 500/NIKKEI 225	3 563 963
CH0295517582	3.45 % BRC ZKB Fin., Guernsey 2015-02.10.2019 auf Nestlé/Novartis/Roche/Swisscom/Zurich Insurance	1 018 000
CH0363496818	6.74 % BRC BC Vaudoise, Lausanne 04.04.2017-11.10.2019 auf Nestlé/Novartis/Roche/Swisscom	1 011 000
CH0380897444	7 % BRC Raiffeisen Schweiz Gen., St. Gallen 08.12.2017-18.12.2019 auf Swiss Life/Swiss Re/Zurich Insurance	500 000
CH0360787862	5 % BRC BC Vaudoise, Lausanne 2017-23.03.2020 auf SMI/EURO STOXX 50/S&P 500/NIKKEI 225	2 917 110
CH0363063808	6.40 % BRC Vontobel Fin. Prod. Ltd., Dubai 2017-04.05.2020 auf Bayer/Merck/Pfizer/Roche/Sanofi	498 500
CH0357658795	5 % BRC Credit Suisse AG, Nassau 2017-08.06.2020 auf SMI/EURO STOXX 50/S&P500	1 999 389
CH0344684656	6.55 % BRC Credit Suisse AG, Nassau 2017-18.01.2021 auf SMI/EURO STOXX 50/S&P-ASX200/NIKKEI/S&P500	3 045 000

ISIN-Nummer	Titel	Marktwert 31.12.2017 in CHF
Alternative Forderungen CHF und CHF-hedged		
CH0371782472	6.25 % BRC BC Vaudoise, Lausanne 2017-22.06.2021 auf Nestlé/Roche/Zurich Insurance	991 100
CH0370823509	4.70 % BRC Société Générale Luxembourg 2017-08.11.2021 auf EURO STOXX 50/S&P500/Nikkei225/S&P/ASX200/FSTE100	983 900
CH0384458805	4.72 % Exp. Zert. Raiffeisen CH B.V., Netherlands 2017-01.11.2022 auf UKX/FTSEMIB/IBEX/SPTSX60	979 400
CH0384873219	5.56 % BRC Credit Suisse AG, Nassau 2017-28.12.2023 auf SMI/EURO STOXX 50/S&P 500/FTSE 100/S&P-ASX 200	1 479 000
Alternative Forderungen / Fremdwährungs-Anlagen		
CH0242060488	7 % BRC Raiffeisen Schweiz, St. Gallen 2015-12./23.04.2019 auf SMI/EURO STOXX 50/S&P 500	1 277 693
Anteil der intransparenten Kollektivanlagen		35 575 465
In % der Vermögensanlagen		4.3 %
Anteil der transparenten Anlagen		793 273 675
In % der Vermögensanlagen (Kostentransparenzquote)		95.7 %
Vorjahr 2016		
Anteil der intransparenten Kollektivanlagen		31 111 302
In % der Vermögensanlagen		4.2 %
Anteil der transparenten Anlagen		711 065 022
In % der Vermögensanlagen (Kostentransparenzquote)		95.8 %

Gemäss Art. 48a Abs. 3 BVV 2 müssen diejenigen Vermögensanlagen, deren Vermögensverwaltungskosten nicht gemäss Art. 48a Abs. 1 BVV 2 in der Betriebsrechnung ausgewiesen werden können, im Anhang zur Jahresrechnung einzeln aufgeführt werden und gelten damit als intransparent. Per 31. Dezember 2017 betrug der Bestand dieser Anlagen CHF 35,6 Mio. bzw. 4,3 Prozent (Vorjahr CHF 31,1 Mio. bzw. 4,2 Prozent) der gesamten Vermögensanlagen. Der Stiftungsrat hat den Bestand der intransparenten Kollektivanlagen analysiert und an seiner Sitzung vom 6. Oktober 2017 beschlossen, an diesen Anlagen festzuhalten, solange die Nettoerträge dieser Anlagen überdurchschnittlich gut sind. Die kollektiven Kapitalanlagen wiesen in ihrer Summe in den vergangenen Jahren nach Kosten eine positive Performance gegenüber der jeweiligen Benchmark auf.

6.8.9 Performance des Gesamtvermögens

	2017 in CHF	2016 in CHF
Durchschnittlich investiertes Kapital	746 779 287	710 081 593
Nettoergebnis aus der Vermögensanlage	80 043 595	27 520 612
Performance des Gesamtvermögens (geldgewichtet)	10.72 %	3.88 %

Im Berichtsjahr wurde eine Nettorendite auf dem Gesamtvermögen von +10,72 Prozent (Vorjahr +3,88 Prozent) erzielt. Die Sollrendite für den gleichen Zeitraum lag bei 3,25 Prozent. Weil die Sollrendite übertroffen werden konnte, hat sich der Deckungsgrad der Kasse innert Jahresfrist von 100,8 auf 107 Prozent, erhöht. Die Reduktion des technischen Zinssatzes per 31. Dezember 2017 von 2,25 auf 2 Prozent liess den Deckungsgrad wiederum um 2,1 Prozentpunkte auf 104,9 Prozent sinken.

6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeberbeitragsreserven

	31.12.2017 in CHF	31.12.2016 in CHF
Anlagen beim Arbeitgeber		
Flüssige Mittel GLKB	30 018 168	25 487 044
Prämienkonten der angeschlossenen Arbeitgeber	1 104 698	722 485
Total Anlagen beim Arbeitgeber	31 122 866	26 209 529

Die Arbeitgeber überweisen der Pensionskasse die Arbeitnehmer – und Arbeitgeberbeiträge jeweils in Form von monatlichen Akontozahlungen. Die per 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Guthaben der Prämienkonten wurden bis 31. Januar 2018 mit Ausnahme eines Restbetrags von TCHF 21 bezahlt. Der Restbetrag von TCHF 21 wurde im März 2018 beglichen.

Bezüglich der Anlagen beim Arbeitgeber wird auch auf Ziffer 6.2 verwiesen.

	2017 in CHF	2016 in CHF
Arbeitgeberbeitragsreserven		
Stand der Arbeitgeberbeitragsreserven am 01.01.	2 217 559	1 517 559
Einlage in die Arbeitgeberbeitragsreserven	0	700 000
Entnahme aus den Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven am 31.12.	2 217 559	2 217 559

Der Betrag von CHF 2 217 559.– steht dem Arbeitgeber Kantonsspital Glarus zur Verfügung. Liegt der Zinssatz für die Verzinsung der Sparkonten der Versicherten bei 1,5 Prozent oder darunter, werden gemäss Stiftungsratsbeschluss die Arbeitgeberbeitragsreserven nicht verzinst.

6.10 Wahrnehmung des Aktionärsstimmrechts

Die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sieht für Vorsorgeeinrichtungen eine Stimm- und Offenlegungspflicht bei Schweizer Aktien vor. Die Pensionskasse nimmt die Stimm- und Offenlegungspflicht ordnungsgemäss wahr und stützt sich dabei auf die Empfehlungen eines unabhängigen Stimmrechtsberaters (zRating AG, Zürich). Der Rechenschaftsbericht wird quartalsweise auf der Website der Pensionskasse (www.glpk.ch) publiziert. Über die Offenlegung wurden die Versicherten im Berichtsjahr regelmässig in den Newslettern informiert.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2017 in CHF	31.12.2016 in CHF
Transitorische Aktiven	423 562	78 651
Marchzinsen	1 609 609	1 396 642
	2 033 171	1 475 293

7.2 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Transitorische Passiven	504 265	237 400
	504 265	237 400

7.3 Verwaltungskosten

Kosten für die allgemeine Verwaltung	468 888	468 564
Kosten für Marketing und Werbung	0	0
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit	0	0
Kosten Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	87 173	66 080
Kosten für die Aufsichtsbehörden	15 576	10 701
Verwaltungskosten	571 637	545 345
Übrige Kosten	1 757	1 484
Verwaltungs- und übrige Kosten	573 395	546 829
Anzahl versicherte Personen (Aktive und Rentner)	3 521	3 431
Verwaltungskosten pro versicherte Person (in CHF)	162	159

Das Total des Verwaltungsaufwandes netto beläuft sich auf CHF 573 395.-. Pro versicherter Person und Rentner entspricht dies einem Anteil von CHF 162.-. In der von der Swisscanto jährlich durchgeführten Schweizer Pensionskassenstudie wurde in der Ausgabe 2017 für öffentlich-rechtliche Pensionskassen ein Vergleichswert von CHF 217.- und für die privatrechtlichen Kassen ein Wert von CHF 352.- ausgewiesen.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Mit Verfügung vom 21. Juli 2017 betreffend die Berichterstattung über das Rechnungsjahr 2016 hat die Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen, die Jahresrechnung 2016 ohne besondere Hinweise oder Auflagen zur Kenntnis genommen.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Keine weiteren Informationen.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keinerlei Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche einen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage der Glarner Pensionskasse haben.



BDO AG Tel. +41 55 645 29 30
Spielhof 20 Fax +41 55 645 29 31
8750 Glarus www.bdo.ch

An den Stiftungsrat der Glarner Pensionskasse, Glarus

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Glarner Pensionskasse, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Glarner Pensionskasse für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 21. März 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Glarus, 26. März 2018
BDO AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Stefan Fauster'.

Stefan Fauster
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Franco Poerio'.

Franco Poerio
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

	Baujahr	Anzahl Wohnungen	Bilanzwert 2017 TCHF	Bilanzwert 2016 TCHF
Glarus				
5 MFH Asylstrasse 1 – 9	1963	34	8 258	6 090
1 MFH Postgasse 27	1989	15	4 590	4 315
1 MFH Hauptstrasse 14	1864	2	648	543
Ennenda				
1 MFH Freuligerweg 2	1981	7	2 339	1 725
Hätzingen				
1 MFH Reimen 1	1961	7	1 733	1 715
Linthal				
3 MFH Sändli 2 – 6	1973	22	3 261	3 215
Mollis				
2 MFH Sonnenhof 15 + 19	1986	22	6 722	6 540
2 MFH Neuhaus 1D + 2E	1968	24	4 894	4 760
Näfels				
1 MFH Glärnischstrasse 3	1968	12	2 943	2 809
4 MFH Rastenhoschet 1, 7, 9, 13	2016	55	25 850	22 105
Netstal				
1 MFH Bachhoschet 5	2002	8	3 003	2 628
Niederurnen				
1 MFH Sytenweg 12	1996	11	3 950	3 215
1 MFH Sytenweg 18	2009	11	4 795	4 633
Uznach				
1 MFH Mürtschenstrasse 28	1965	10	1 911	1 790
Total		240	74 897	66 082

**GLARNER
PENSIONSKASSE**



Hauptstrasse 14
8750 Glarus
Telefon 055 646 60 90
info@glpk.ch
www.glpk.ch